

## **Helmut Kohl wird 70**

*„Die Wahl der Gesellschaftsform, unser politisches Engagement, unsere Freundschaften und vielleicht unsere Charaktere, alles hätte uns eigentlich trennen müssen. Hingegen haben wir die Entente zwischen unseren beiden Ländern ganz hoch gehalten und, durch unsere enge persönliche Beziehung, der europäischen Gemeinschaft den Elan verliehen, der ihr fehlte.*

*Der deutschen Sozialdemokratie nahe stehend und ihren Erfolg wünschend, lernte ich den Mann schätzen, der sie bekämpfte und aus der Regierung entfernt hatte. Ich war aufgeschlossen gegenüber seinem urwüchsigen gesunden Menschenverstand, seiner Kenntnis menschlicher Beweggründe, seiner Fähigkeit, Rückschläge wegzustecken, seiner Art der Intelligenz, deren Schärfe viel zu viele Intellektuelle unterschätzten.*

*Der Bundeskanzler und ich teilen ähnliche Sichtweisen des Aufbaus Europas und betrachteten dieses Ziel als Angelpunkt unseres Handelns. Vielleicht war diese Übereinstimmung zurückzuführen auf die Erfahrungen, die jeder von uns beiden im Krieg gemacht hatte, er als Fünfzehnjähriger angesichts der Erniedrigung seines Vaterlandes, ich als Teilnehmer und fähig, das Ausmaß des von den Europäern erlittenen Schadens nachzuvollziehen.“*

François Mitterrand, 1996

*„In den zehn Jahren, in denen ich im Amt war, standen immer zwei vorne auf der Lokomotive und haben Dampf gemacht: der deutsche Bundeskanzler Helmut Kohl und sein französischer Freund, Präsident Mitterrand.“*

Jacques Delors, 1994

*„Es gereichte dem gesamten NATO-Bündnis zum Verdienst, dass es seine Entschlossenheit demonstrierte, das militärische Gleichgewicht in Europa wiederherzustellen, eine glaubwürdige nukleare Abschreckung beizubehalten und aus dieser Herausforderung gestärkt hervorzugehen. Dank dem Mut und dem Weitblick von Führungspersönlichkeiten wie Bundeskanzler Kohl können wir mit Stolz auf das vergangene Jahr verweisen und mit Zuversicht in die Zukunft blicken.“*

Bill Clinton, 1995

„Die persönliche Beziehung zwischen dem Bundeskanzler und mir steht beispielhaft für die engen Bande zwischen unseren beiden Ländern. Dank seiner Klugheit, dank seiner Führung ist das Verhältnis zwischen den Vereinigten Staaten und Deutschland immer stärker und besser geworden, wurde es zu einer Kraft der positiven Änderungen in der Welt nach dem Kalten Krieg. Amerika hat keinen besseren Freund als Bundeskanzler Helmut Kohl.“  
Ronald Reagan, 1995

„Ich glaube, in die Geschichte wird Helmut Kohl sicherlich eingehen und dafür geehrt werden, dass er zu einer Zeit Kanzler war, als Deutschland wieder vereint wurde. Sicherlich haben wir eng mit ihm für dieses Ziel zusammengearbeitet. Aber er ließ nichts unversucht, engagierte sich diplomatisch, politisch, um Deutschland wieder zusammenzuführen. Das ist eine historische Leistung. Und ich glaube, seine Kanzlerschaft wird in die Geschichte eingehen als eine, in der die deutsch-amerikanischen Beziehungen außergewöhnlich stark waren. Und ich glaube, Kanzler Kohl wird große historische Verdienste zugeschrieben bekommen, wenn die Geschichte der amerikanisch-deutschen Beziehungen geschrieben wird.“  
George W. Bush, 1992

„Die guten Beziehungen zwischen dem Staat Israel und der Bundesrepublik Deutschland befinden sich fast im Bereich des Unmöglichen. Und Wunder geschehen bekanntlich nicht. Man muss sie erschaffen, dafür sorgen, dass sie eintreten. Bundeskanzler Helmut Kohl ist zweifelsohne einer derjenigen, die an diesem Wunder mitgewirkt haben.“  
Shimon Peres, 1996

„Ja, wir sind Freunde. Von Anfang an hatten wir eine gute Beziehung zueinander. Wir glauben an dieselbe Sache; wir hoffen das Gleiche für die Weltordnung. Wir fördern die Entwicklung der Demokratie, wir wollen Wirtschaftswachstum unterstützen, und wir wollen die Lebensumstände für die Bürger in unseren Ländern verbessern.“  
Bill Clinton, 1994

„Die Geschichte ist eine gerechte, ruhige und anspruchsvolle Richterin. Langsam wählt sie endgültige Einschätzungen für Staaten, Ereignisse und Persönlichkeiten aus. Es kommt vor, dass Jahrzehnte, mitunter auch Jahrhunderte verstreichen, ehe ihre Beurteilungen allgemein anerkannt worden sind. Vieles aber wird auch im Moment der Vollbringung vorherbestimmt, wenn es sich wahrhaftig um etwas Bedeutsames han-

*delt. Staatsmänner, die eine neue Situation rechtzeitig eingeschätzt, eine richtige Wahl getroffen und sie auch praktisch vorangebracht haben, erlangen das Recht, herausragende historische Persönlichkeiten genannt zu werden – ganz gleich, wie sich ihr weiteres Schicksal gestaltet. In Anlehnung an das bekannte bildliche Wort von Stefan Zweig kann man sagen, dass solche Persönlichkeiten ihrer ‚Sternstunde‘ würdig sind. In der deutschen Geschichte wie übrigens auch in der Geschichte anderer Länder und Völker gibt es nicht wenige Personen, die man in diese Reihe stellen kann. Ich bin zutiefst davon überzeugt, dass Helmut Kohl unter ihnen bereits seinen Platz eingenommen hat.“*

Michail S. Gorbatschow, 1992

*„Jetzt, am Ende des Jahres 1999, steht der bedeutende Politiker und Mensch Helmut Kohl in einem Hagelsturm. Mir fällt dazu ein altes Sprichwort ein: ‚In Zeiten der Not werden die Freunde rar.‘ Ich möchte, dass Helmut mich jetzt, wie immer, unter seinen Freunden wähnt.*

*Ich bin davon überzeugt, dass nach dem Sturm und trotz des Sturms die politische Bedeutung Helmut Kohls, ja die wahrhaft historische Dimension seines Werkes über all diesen Wechselfällen des Schicksals steht. Europa, die heutige und die künftige Union können auf jemanden wie ihn nicht verzichten.*

*Die Leistungen Helmut Kohls, die bis heute noch nicht ausreichend analysiert wurden und deren Erklärung sicher noch einige Zeit brauchen wird, wurden nicht nur durch seine Intuition, durch sein Verständnis von Geschichte möglich, sondern auch durch seine Fähigkeit zu Freundschaft und Vertrauen.*

*Vertrauen schaffen ist der Schlüssel zur politischen Führung und ein nicht zu ersetzender Wert. Paradoxerweise wird jedoch kaum verstanden, dass Vertrauen nur der schaffen kann, der selbst vertrauen kann.*

*[...]*

*So möchte ich dem Freund heute noch einmal dafür danken, dass ich vierzehn Jahre lang an seiner Verantwortung beim Aufbau Europas teilhaben durfte, an der Entwicklung eines Projektes der Hoffnung für das Europa des in wenigen Tagen anbrechenden 21. Jahrhunderts, das 1989 begann.*

*Ich möchte Helmut Kohl für das Vertrauen danken, das er über viele Jahre hinweg mir entgegengebracht hat und das seine Wurzel in unserer Freundschaft hat. Danke, Helmut!“*

Felipe Gonzáles, 1999